

Religion, Glaube, Gott

Autor(en): **Favre, Françoise**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Religion – glaube – gott

Ich bin christin und meine religion bedeutet mir sehr viel. Auch bin ich sehr froh, dass das christentum keine selbsterlösungsreligion ist, wie islam, buddhismus oder hinduismus. Sehr schnell habe ich gemerkt, dass ich mich nicht selbst erlösen kann. Meine vielen fehler und was ich anderen menschen zufüge, kann ich nicht durch eigene leistungen abtragen. Das könnte ich auch nicht, wenn ich nicht behindert wäre. Ich brauche die vergebung durch jesus christus. Nicht deshalb, weil ich behindert bin, sondern weil ich ein mensch bin. Diese notwendigkeit drückt mich nicht nieder. Im gegenteil! Sie gibt mir vertrauen und selbstsicherheit. Ich weiss nicht, warum ich behindert bin. Ich weiss aber, dass mein leben nicht zufällig und sinnlos ist. Zu gott habe ich ein verhältnis wie zu einem vater, dem ich alles sagen kann und mit dem ich auch streiten kann. Denn oft macht mir meine behinderung zu schaffen. Warum musste es gerade mich treffen? Was habe ich denn verbrochen? Wenn du doch ein gerechter gott sein willst, warum lässt du solche ungerechtigkeiten zu? Hier fallen mir die vielen tausend und millionen unglücklichen auf der ganzen welt ein, denen es noch viel schlechter geht als mir. Bei diesen gedanken höre ich gleich wieder auf, mit meinem schicksal zu hadern, denn ich erlebe immer wieder, dass gott mir hilft.

Ich bin auch dankbar, dass ich trotz meiner behinderung – oder vielleicht deshalb ganz bewusst – all die guten eigenschaften, die ich von gott bekommen habe (wie aufrichtigkeit, freundlichkeit, nächstenliebe, barmherzigkeit, mässigkeit usw.) zum ausdruck bringen kann.

Wenn ich verzweifelt bin, greife ich zur bibel und schlage sie einfach irgendwo auf. Meistens finde ich verse, die auf meine situation passen. Diese zeilen lese ich einige male durch und lasse sie in ruhe auf mich wirken. Schon oft habe ich auf diese art direkte hilfe gefunden.

Ich gebe zu, dass ich die ungerechtigkeit auf dieser erde nicht erklären kann. Ich kann nur feststellen, dass in dieser welt eine negative kraft wirkt, die wir 'sünde' nennen. In der bibel lese ich, dass eine zeit kommt ohne krankheit, ohne schmerzen. Dann werde auch ich gesund sein. Darauf freue ich mich.

Françoise Favre, Finsterrütistr. 35, 8134 Adliswil

